



## SUCCESS STORY

### **EAM**

Einführung eines Stakeholder orientierten  
Enterprise Architecture Management Roadmap

**„Identifizierung und Einbindung der Key-Stakeholder in alle EAM-Aktivitäten kann eine EAM-Initiative nachhaltig befördern und zum Erfolg führen.“**

Dr. Dietmar Gerlach

## Summary

Im Rahmen der EAM-Roadmap wurde das Service-Portfolio für EAM definiert, der Mehrwert jedes einzelnen Service ermittelt und an alle Stakeholder transparent kommuniziert.

## Key Challenges

- Einbindung aller relevanten Stakeholder
- Definition und Umsetzung effektiver EAM-Service, die im Unternehmen auch tatsächlich nachgefragt werden
- Kommunikation des Wertbeitrages der EAM-Aktivitäten und -Services

## Key Benefits

- Hohe Übereinstimmung und starke Unterstützung für die EAM-Aktivitäten im Unternehmen
- Vermittlung des Wertbeitrages der EAM-Aktivitäten für das Unternehmen
- Effektive Unterstützung von M&A-Aktivitäten durch ein funktionierendes EAM im Rahmen der beschlossenen Maßnahmen

## Zielsetzung des Projektes

Der Kunde betrieb bereits seit mehreren Jahren ein Enterprise Architecture Management. Nach einer Phase in der trotz hoher Investitionen nur eine begrenzte Wahrnehmung und Wirkung der EAM-Aktivitäten innerhalb der Unternehmens-IT und der Business Bereiche erzielt wurde, kam es zu einem Wechsel in der Verantwortlichkeit. Die nun eingeleiteten Maßnahmen zur Standardisierung und zum Applikations-Portfolio Management waren akzeptiert, dem Programm fehlte es aber immer noch an Durchgriff und Zugkraft im Unternehmen. Insbesondere war der durch EAM zu erzielende Wertbeitrag in der Organisation nicht sichtbar. Eine unmittelbare Einbindung der wichtigsten Stakeholder aus Business und IT war bisher nicht gegeben. Ziel des CTI-Projektes war es daher, eine weiterführende EAM-Roadmap gemeinsam mit dem leitenden Enterprise Architekten zu definieren, die es erlaubt, den Wertbeitrag durch EAM besser zu vermitteln und die Kooperation mit den Stakeholdern auf ein tragfähiges Fundament zu stellen.

## CTI Lösung

Zunächst wurde der Ist-Zustand des Architekturmanagements (EAM-Prozesse, Service und Architekturgestaltung) einem Benchmark unterzogen. Eine Erhebung entsprechend der ACMM-Methodik (Architecture Capability Maturity Model) hat den derzeitigen Stand und die Gaps erhoben. Aus den Gaps heraus war es möglich, durch Stakeholder-Interviews Handlungsfelder zu entwickeln. Im Rahmen der Gespräche wurden sowohl eine Vision und Zielrichtung für das EAM erarbeitet sowie EAM-Service definiert, für die eine starke Nachfrage seitens der Stakeholder besteht und die Architektur-Ausrichtung bis 2013 festlegt.

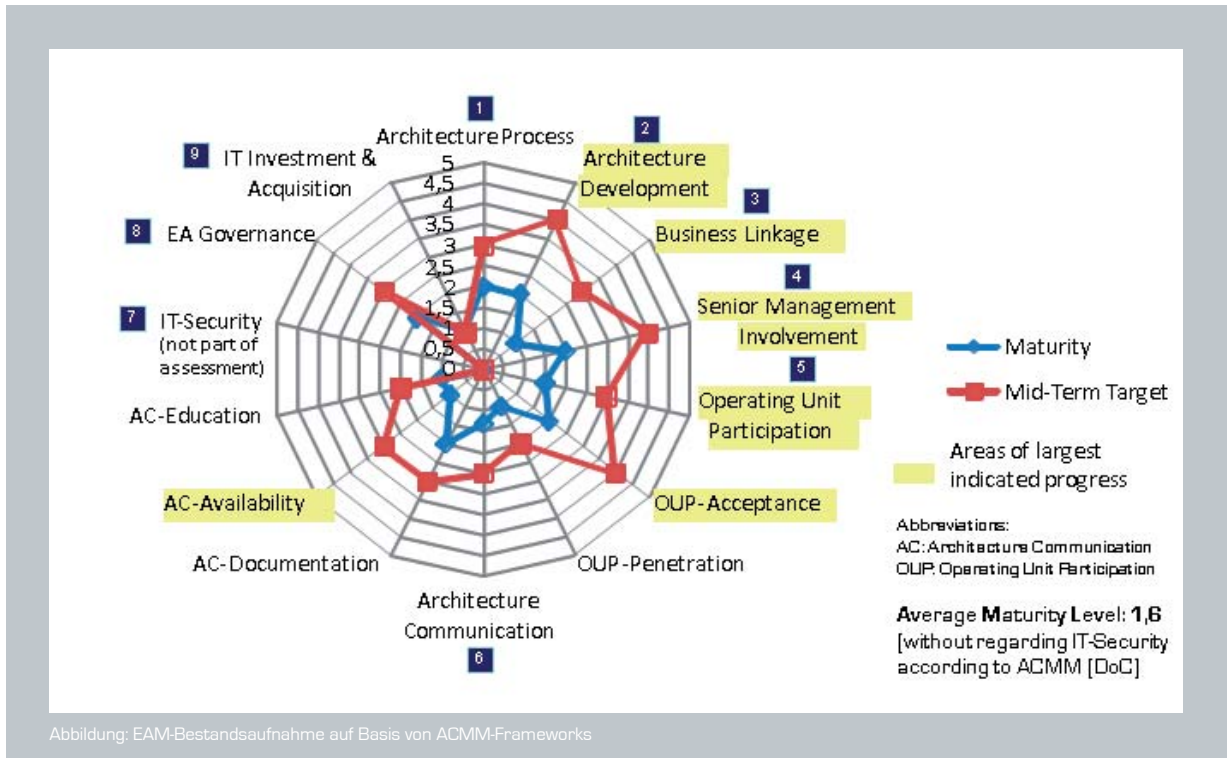


Abbildung: EAM-Bestandsaufnahme auf Basis von ACMM-Frameworks

## Kundennutzen

Seitens der Stakeholder bestand z. B. der Wunsch, EAM-Aktivitäten stärker als bisher mit den IT-Projekten zu verknüpfen, um dort Projektmanager bei Architekturfragestellungen zu entlasten. Aufgrund der begrenzten EAM-Kapazitäten ist dies aber nur in einem sehr strukturierten Ansatz möglich. Der EAM-Service besteht darin, EAM-Prinzipien stärker als bisher mit Blueprints und Patterns für Zielarchitekturen zu verknüpfen. Nach dem Pareto-Prinzip werden exemplarische Lösungsarchitekturen seitens des Architekturmanagements vorgedacht, im Rahmen von Projekten verprobt und weiterentwickelt. Auf diese Weise werden die Projektteams entlastet, Standardisierung im Sinne des EAM fortentwickelt und die Akzeptanz des Architekturmanagements im Unternehmen erhöht. Des Weiteren sollen zum Einen verschiedene Geschäftsprozess-Initiativen (Zentralisierung SAP®, IKS, Solution Manager) sowie zum Anderen die Quintessenz aus Sicht des Architekturmanagements in einem zentralen Geschäftsprozess-Repository zusammengefasst werden. Ziel ist es, unterschiedliche Taxonomien

zusammenzuführen und dabei auch einheitliche Dokumentationsstandards festzulegen. Nur auf diese Weise ist es möglich, Transparenz über Kosten (z. B. Geschäftsprozesskostenrechnung) und Risiken (z. B. Compliance) zu erzielen. Weitere EAM-Services zielen auf eine verstärkte Wiederverwendung bestehender Applikationskomponenten ab. Dadurch können Informationen stärker als bisher für die Key Account Planung und die Start-Up Phase von Projekten genutzt werden, so dass aufwendige ad-hoc Erhebungen (z. B. Schnittstellen, Impact-Analyse) minimiert werden. Im Rahmen dieser Services wird ein direkter Wertbeitrag durch EAM erbracht und die Akzeptanz der Stakeholder vor allem auch auf der Business-Seite gesteigert. Der Kunde verspricht sich von der neuen Roadmap, zielgerichtete Investitionen sowie geringere time-to-market durch Wiederverwendung von Lösungen und bessere Projektunterstützung. Darüberhinaus wird EAM als Brückenbildner zwischen Business und IT gesehen und kann die Akzeptanz der IT insgesamt stärken.

## Wissen, Erfahrung und Einsatzbereitschaft für pragmatische Lösungen

CTI - CONSULTING TEAM FOR INNOVATION



### Hauptsitz Kassel

CTI CONSULTING AG  
Wilhelmsstraße 2a  
D-34117 Kassel  
Tel.: +49 5 61 9 42 72 -0  
Fax: +49 5 61 9 42 72 -50  
info@cti-consulting.de  
www.cti-consulting.de

### Niederlassung Walldorf

CTI CONSULTING AG  
Altrottstraße 31  
D-69190 Walldorf  
Tel.: +49 6227 73350 - 0  
Fax: +49 6227 73350 - 9  
info@cti-consulting.de  
www.cti-consulting.de

### Niederlassung Hamburg

CTI CONSULTING AG  
Beim Strohause 31  
D-20097 Hamburg  
Tel.: +49 40 2093 3635 - 0  
Fax: +49 40 2093 3635 - 9  
info@cti-consulting.de  
www.cti-consulting.de

### Hauptsitz Atlanta (USA)

CTI CONSULTING Corp.  
100 Milton Park, Suite 350  
30,000 Mill Creek Avenue  
Alpharetta GA 30022  
Tel.: +1 772905 2459  
info@cti-consulting.us  
www.cti-consulting.us

SAP Services™ Partner

IDS Scheer® Partner

TDS® Business Partner

Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2000

Mitglied im Bundesverband  
Deutscher Unternehmensberater e.V.

